

Projekt an der Ecke Äußere Bayreuther-/Welser Straße

„Schwebende“ Lagerräume

Es ist ein Stück städtebauliches Niemandsland, für das es schon diverse Baupläne gab, die aber nie realisiert wurden: die Ecke Äußere Bayreuther-/Welserstraße. Nun wird die als Parkplatz genutzte Baulücke doch noch geschlossen. Bis Mitte nächsten Jahres soll dort ein architektonischer Hingucker entstehen, ein „schwebender Kubus“, das neueste Projekt der Nürnberger Unternehmensgruppe Kochinvest.

Zusammen mit dem Architektenbüro Emminger&Zumklei sowie dem Dienstleister SelfStorage hat Kochinvest eine für Nürnberg ungewöhnliche Idee entwickelt. Außen interessante Architektur, innen dient das Gebäude einer eher profanen Nutzung: Es bietet Lagerraum für jedermann. Egal, ob man kurz- oder längerfristig sperrige Möbel einlagern will, für die man im Augenblick keinen Platz hat, ob Keller oder Dachboden vor lauter „Graffiti“ aus allen Nähten platzen und man eine zeitlang zusätzlichen Abstellraum benötigt – in solchen Fällen springt der Dienstleister SelfStorage ein. Er vermietet Lagerraum von einem Quadratmeter aufwärts an privat ebenso wie an Firmen und Geschäfte.

SelfStorage hat mit diesem Konzept im deutschsprachigen Raum von Wien über Zürich und München bis Frankfurt an 15 Standorten Erfolg und eröffnet im Oktober auch in Nürnberg sein erstes Lagerhaus in der Schweinauer Hauptstraße. An der Äußeren Bayreuther-/Welserstraße sind 1065 Lagerräume verschiedener Größe auf mehreren Etagen geplant. Kunden können ab 35 Euro monatlich Flächen anmieten und ihre Sachen täglich zwischen 6 und 22 Uhr bringen oder abholen. Die Lagerräume sind günstig mit dem Auto und Aufzügen zu erreichen.

Täglich befahren 70000 Autos die Kreuzung am Mittleren Ring. Da erhofft man sich bei SelfStorage einen gewissen Werbeeffect durch den „Kubus“, der an dieser Stelle entsteht. Architekt Andreas Emminger betont, dass sich das Unternehmen mit seiner Eigenwerbung durch Schriftzug und Firmenlogo an der Fassade in Zurückhaltung übt. Nur am unteren, milchig-weiß verglasten Teil des Gebäudes soll der Name „SelfStorage“ prangen. Dieser gläserne Sockel, der von außen nicht einsehbar ist, wird nachts von innen leuchten – der obere Gebäudeteil scheint dann darüber zu schweben. Er besteht aus anthrazitfarbenen changierendem Wellprofil, das im Fensterbereich gelocht ist. Von innen kann man durch Lamellen nach außen blicken, umgekehrt sieht aber niemand, was eingelagert ist.

Nur von der Straße her wirkt der Bau kubusartig. Von oben erkennt man: Es ist ein diagonal aufgeschnittener Würfel, also ein Dreieck, zu den Wohnhäusern hin terrassenförmig gestaffelt und aufgelockert, so dass es die Umgebung nicht erschlägt. Die Planungen wurden vom Baukunstbeirat positiv beurteilt.

Vor dem Zweiten Weltkrieg stand an der Stelle ein Gewerbegebäude, das durch Bombenangriffe zerstört wurde. Der dazugehörige Verwaltungsbau aus der Kaiserzeit existiert noch, wird durch Verbindungsgänge mit dem „Kubus“ verbunden und auch als Lager genutzt.

Ute Wolf

*An der Ecke Äußere Bayreuther-/Welser Straße entstehen in diesem „Kubus“ Lagerräume für jedermann: ein Projekt von Kochinvest mit dem Dienstleister SelfStorage und dem Architekten Andreas Emminger.
Fotomontage: Kochinvest*